

Ich möchte im Folgenden einen leibtheoretischen Ansatz vorstellen, mit dem es gelingen soll, die Entstehung und Ausbildung von Selbst-Bewusstsein (d.i. ein Bewusstsein von sich selbst als sich selbst) aufzuklären. Die evidenzielle Grundlage von Selbst-Bewusstsein wird dabei im leiblichen Phänomen der Meinigkeit sowie in der ästhetischen Differenz von meinigem Leib und nichtmeiniger Umwelt gesehen. Diese Differenz ist es, die es einem prinzipiell verständigen Subjekt ermöglicht, ein vorsprachliches Verständnis von sich selbst als sich selbst im Unterschied zu all den Erfahrungsgegebenheiten zu entwickeln, die nicht es selbst sind. Dieses basale Selbst-Bewusstsein stellt dann auch, so die These, die Grundlage für den gelingenden Spracherwerb, insbesondere für ein adäquates Verständnis des Systems der Personalpronomina einer Sprache dar. Im Folgenden wird also ein vorsprachlicher, aber nicht präreflexiver Selbst-Bewusstseinsbegriff entwickelt, der allen höheren Formen von Selbstbewusstsein bedingend zu Grunde liegt.